

## Industrialisierung in der Technischen Dokumentation

Im Interview in der letzten ABZ-Ausgabe (ABZ 01/2006) sprach der Leiter der Technischen Dokumentation bei TANNER, Andreas Schlenkhoff, von der zunehmenden Industrialisierung bei der Erstellung und Verteilung technischer Informationen. Damit löste er eine Reihe von Leser-Reaktionen mit dem Wunsch nach mehr Basis-Informationen aus. Daher greift das aktuelle ABZ dieses Thema erneut auf und skizziert die Hintergründe der TANNER-Strategie.

Industrialisierung von Dienstleistungen ist hierzulande eine der größten Herausforderungen. Nachdem in den 1970er Jahren die De-Industrialisierung der entwickelten Industrienationen konstatiert worden war, traten Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ihren Siegeszug als Orientierungspunkte und Hoffnungsträger neuer Wachstumschancen an. Und tatsächlich nahm der Anteil der Dienstleistungen an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung beispielsweise in

Deutschland seither stetig zu. Im Gegensatz zu ihrer gesamtwirtschaftlichen Rolle muten Dienstleistungen an vielen Stellen jedoch nach wie vor in Konzeption und Umsetzung als improvisiert und handgemacht an.

Die Herausforderung lautet daher: Dienstleistungen müssen als Produkte verstanden werden.

➤ Lesen Sie weiter auf Seite 2

## ANSI Z535.6 kommt

Seit langem empfiehlt TANNER die Erstellung von Warnhinweisen entsprechend der Norm ANSI Z535 („Safety Signs and Labels“). Folgende Informationen sind damit für den Anwender gewährleistet:

- Schwere der Gefahr und Wahrscheinlichkeit, dass der Schaden eintritt
- Art und Quelle der Gefahr
- Folgen bei Nichtbeachten des Warnhinweises
- Anleitung zum Handeln, um das Eintreten des Schadens zu verhindern



Allerdings bezieht sich die ANSI-Norm explizit auf Warninformationen auf „Schildern“ bzw. „Aufklebern“. Ein Umstand, der von TANNER stets als nicht sehr glücklich angesehen wurde. Denn die Anforderungen an die Erkennbarkeit der Warninformation sind in diesem Fall schärfer zu formulieren als bei Warnhinweisen in einer Dokumentation.

Diesen Sachverhalt hat das ANSI-Komitee nun aufgegriffen. Für das Frühjahr 2006 ist mit ANSI Z535.6 eine Erweiterung geplant, die sich ausdrücklich mit „Safety Information in Product Manuals, Instructions, and Other Collateral Materials“ befasst. Sobald es mehr Informationen dazu gibt, erfahren Sie dies unter [www.tanner.de](http://www.tanner.de).

### EDITORIAL



Nach dem Interview mit unserem Leiter der Technischen Dokumentation über deren Entwicklung zum Prozessfaktor im letzten „ABZ“ haben uns viele Reaktionen von Lesern erreicht. Wir konnten feststellen, dass die Faszination dieses Themas auch auf Sie übergelassen ist. Ich darf mich herzlich für Ihr reges Interesse und Ihre Nachfragen danken!

Den Diskussionsbeiträgen konnten wir auch entnehmen, dass es ein Bedürfnis nach grundsätzlichen Erläuterungen zu unserer Strategie der Industrialisierung bei der Erstellung und Verteilung technischer Informationen gibt. In der vorliegenden Ausgabe wollen wir versuchen, diese Basis-Informationen zu liefern.

Daneben dürfen wir Sie über unser Abschneiden beim Bayerischen Qualitätspreis 2006 informieren und setzen unsere Artikel-Serie über DITA fort.

Auf der diesjährigen CeBIT hat unser langjähriger Kunde Avira GmbH – ehemals H+BEDV – die neue Version seiner bekannten Antiviren-Software „AntiVir“ präsentiert. Sie erfahren in dieser Ausgabe, welchen Anteil wir an dem gelungenen Release verbuchen dürfen.

Ihr Helmut Tanner

### INHALT

Industrialisierung in der Technischen Dokumentation .....	1
ANSI Z535.6 kommt .....	1
Bestandteile und Funktionsweise von DITA .....	3
Aktuelle TANNER-Umfrage .....	4
Bayerischer Qualitätspreis 2006 .....	5
Anleitung zur Sicherheit: TANNER dokumentiert neue AntiVir-Produkte .....	6

## Fortsetzung von Seite 1

Jüngst stellten BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie), FhG (Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung) und VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer) in einem 32-Thesen-Papier gemeinsam fest: Oftmals würden produktbegleitende Dienste „nur unzureichend geplant und organisiert“. „Sie bedürfen ebenso der Industrialisierung und wirtschaftlichen Bewertung wie die Produktionsprozesse selbst“. Nach De-Industrialisierung und der Konzentration auf Dienstleistungen folgt also die Industrialisierung der Dienstleistung.

Anders gewendet bedeutet das, nur wer seine Dienstleistungen analog zur klassischen Produktion versteht, kann sie beschreiben, messen und damit führen. Technische Dokumentation als Dienstleistung fordert heute die Querschnittskompetenz aus Inhalts-, Prozess- und System-Know-how. Alle drei bedürfen daher der Industrialisierung.

Für die Prozess-Dimension folgt daraus: Immer kürzere Produktlebens- und -entwicklungszyklen, eine zunehmende Variantenzahl und immer neue Produktfunktionen tragen dazu bei, dass die Anforderungen an den Erstellungspro-



zess Technischer Dokumentation steigen. Time-to-market beherrscht eben nicht nur das Produkt, sondern auch die Produktinformation.

### Von der Schreibwerkstatt zur Informationsfabrik

Die professionelle Erfassung der Inhalte – das Redakteurhandwerk – wandelt sich in diesem Prozess ebenfalls. Wie für die gesamte Industrialisierung, so markieren auch hier Modularisierung, Standardisierung und Automatisierung die Eckpfeiler der Transformation. Die Tendenz, Produkte aus kleineren, wieder verwendbaren Teilen aufzubauen, gilt auch für das Produkt „Text“. Dies umso mehr, seit der Einsatz von Redaktionssystemen die Trennung von Inhalt, Struktur sowie Layout und damit Arbeitsteilung ermöglicht. Bedingung für Modularität, Wiederverwendbarkeit und mithin Automatisierung ist ein hoher Grad an Standardisierung der Informationen.

Die Industrialisierung der Software-Erstellung ist unter IT-Entscheidern momentan das meistdiskutierte Thema. Doch nicht nur in der Software-Welt, auch für IT-Dienstleister sind Methoden der Industrialisierung relevant. Auch sie können ihre Angebote modularisieren und zum Beispiel für bestimmte Branchen vorkonfigurierte Service-Pakete definieren. Dadurch sind sie in der Lage, die Fertigungstiefe zu verringern und ihrerseits in Teilbereichen Services zuzukaufen oder Aufgaben in Offshore-Regionen zu verlagern. TANNER hat auch hier den Prozess mit der Gründung einer Niederlassung in Vietnam längst eingeleitet. Dort arbeiten schon heute etwa 40 Prozent der Mitarbeiter im Bereich der Software-Entwicklung.

### Industrialisierung macht den Weg frei für Wachstum

Die Übernahme moderner Methoden aus der Fertigung in den Dienstleistungssektor eröffnet enorme Potenziale. Folge der Automatisierung wiederkehrender Tätigkeiten, beispielsweise durch intelligente Generatoren, sind schlankere Prozesse, schnellere Leistungserbringung und letztlich sinkende Preise.

Wird ein Software-Entwickler oder Technischer Redakteur als – interner oder externer – Dienstleister durch rationalisierte Prozesse und standardisierte Inhalte von Teilen seiner traditionellen Aufgaben entlastet, so wird er diese Wert schöpfend für sein Unternehmen oder seine Kunden einbringen: für mehr Beratung, Qualitätssicherung und Innovation – sowie für die Produktion von mehr Informationen in derselben Zeit.

Das Aufgabenspektrum der Spezialisten im Umfeld der Technischen Dokumentation wird folglich in Summe nicht weniger, aber es wird sich in diesem Zuge merklich wandeln.

Im Ergebnis können dadurch Möglichkeiten bei der Erstellung und Verteilung Technischer Informationen ausgeschöpft werden, die in der Vergangenheit häufig aufgrund zu hoher Kosten ungenutzt bleiben mussten.

Hochgradige Standardisierung gewährleistet auch weitestgehende Nachvollziehbarkeit und damit die Chance, den Forderungen nach immer individuellen Dienstleistungen bei optimaler Qualität effizient nachzukommen.

## IMPRESSUM

TANNER 

**Herausgeber**  
TANNER AG  
Kemptener Straße 99  
D-88131 Lindau (B)  
Telefon +49 (0) 83 82 / 272 - 0  
Telefax +49 (0) 83 82 / 272 - 900  
E-Mail: [info@tanner.de](mailto:info@tanner.de)  
<http://www.tanner.de>

**Verantwortlich:**  
Dr. Sven Bergert

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe:  
Peter Ebenhoch, Uwe Peschka, Andreas Schlenkhoff,  
Helmut Tanner, Sabine Waizenegger, Jörg Weißenborn

**Druck**  
Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung. Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Das ABZ

# Bestandteile und Funktionsweise von DITA

Nachdem in der letzten ABZ-Ausgabe die Vorteile von DITA als „Metastandard“ beschrieben wurden, beschäftigt sich der zweite Teil unserer Artikel-Serie mit Bestandteilen und Funktionsweise der Darwin Information Typing Architecture.

## Bausteine von DITA

Der DITA-Standard umfasst eine „Language Reference“ und eine „Architectural Reference“. Für beide gilt, dass DITA funktionell gleichwertig mit Hilfe von DTDs oder Schemas genutzt werden kann, die zum freien Download zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist ein Open Toolkit verfügbar, das einer der folgenden Beiträge behandeln wird.

Topics, Domains und Maps sind die wesentlichen DITA-Grundbegriffe:

- › Topics sind Container zur Erfassung von Information. Ein Topic soll so viel Inhalt aufnehmen, dass es für sich alleine stehen könnte.
- › Domains erlauben die Anpassung der Feinstruktur mit sprechenden, dem Redakteursumfeld und dem Fachgebiet angepassten Elementbezeichnungen.
- › Maps ermöglichen die Strukturierung der Topics für Ausgabezwecke.

Diese drei Komponenten sind in der Language Reference und in den verfügbaren DTDs bzw. Schemas konzeptionell vorgegeben und bilden das Kernstück von DITA. Die Architectural Specification sieht darüber hinaus die „Spezialisierung“ als Anpassung dieser vorgegebenen Informationsmodelle an die eigenen Bedürfnisse vor.

## DITA-Topics

Jedes DITA-Topic, auch wenn es den eigenen Bedürfnissen entsprechend „spezialisiert“ ist, hat zwingend ein <title>- und optional ein <body>-Element. Dies stellt die wichtigste Grundstruktur dar, die DITA vorgibt. Ergänzend kann das Topic Metadaten, eine kurze Beschreibung, weiterführende Links sowie untergeordnete Topics beinhalten.

Die topicorientierte Erfassung erfordert ein Abwägen, wie Inhalte am besten auf einzelne Topics aufgeteilt werden sollen, um sie als einzelne Informationseinheiten festlegen zu können. Aus diesem Grund sieht DITA eine Verschachtelungsmöglichkeit vor. Jedes Topic kann dadurch auch untergeordnete Topics aufnehmen.

Da nur der Titel eines Topics verpflichtend ist, lassen sich auf diese Weise auch hierarchische Informationen erfassen. Eine zu tiefe Verschachtelung kann allerdings die Möglichkeiten zur Wiederverwendung einschränken. Wie der Standard erwähnt, sollte dies mit Bedacht erfolgen.

## DITA-Domains

Für die Feinstruktur verwendet DITA CALS-Tabellen (in Form des von OASIS leicht angepassten Exchange Table Models) und lehnt sich eng an XHTML an. Für Technische Redakteure, die auch mit HTML Erfahrung haben, bietet sich somit ein vertrautes Umfeld.

Mit seinen knappen und formatbezogenen Elementbezeichnungen bietet HTML allerdings wenig Potenzial zur funktionalen Gestaltung von Information. DITA sieht deshalb eine Erweiterungsfähigkeit mit Hilfe so genannter Domains vor. Daher erlauben diese die Anpassung der Feinstruktur an die eigenen Erfordernisse.

Der DITA-Standard bringt von Haus aus schon einige Domains mit: Die Programming-Domain umfasst beispielsweise Elemente für die Dokumentation von Programmiersprachen, die Userinterface-Domain Elemente für Auszeichnung von Bildelementen. Da DITA ursprünglich von IBM entwickelt



wurde, decken diese Domains vorwiegend die Ansprüche an Software-Dokumentation ab.

Darüber hinaus können eigene Domains entwickelt werden. Diese erlauben die Erweiterung der vorgegebenen Elementbezeichnungen um eigene. Der Bezug der neu eingeführten zu den vorgegebenen Elementbezeichnungen wird über das Attribut „class“ erfasst. Dadurch bleibt eine „Generalisierung“ als Umwandlung in die von DITA vorgegebene Ausgangsdefinition jederzeit möglich.

## DITA-Maps

Sehr zentral für DITA ist die grundlegende Trennung von Erfassung und Publikation. Diese ist Grundlage für jede Form des Single Source Publishings und erlaubt eine umfassende Wiederverwendung. Nur wenn die Inhalte medien- und kontextneutral erfasst werden, lassen sie sich einfach für verschiedene Medien ausgeben und wiederverwenden. Wenn z. B. von vornherein in einer Buchstruktur erfasst wird, lässt sich diese häufig nur mühsam als Online-Hilfe ausgeben, die einzelne Themen auf isolierten Seiten darstellt.

Die mit DITA erfassten Inhalte liegen deshalb zunächst immer als Topics vor. Diese Topics sind grundsätzlich gleichberechtigt, können aber ineinander verschachtelt sein.

Für die kommenden beiden Ausgaben sind Beiträge zu folgenden Themen geplant:

- › Optimale Unterstützung des Redakteurs
- › Wann und wie ist der Umstieg auf DITA am sinnvollsten?

Fortsetzung von Seite 3

Zur Ausgabe und für das Publizieren von Information sieht DITA Maps vor. Maps sind einfache, beliebig strukturierbare XML-Konstrukte. Sie bestehen im Wesentlichen aus dem Element <topicref>, das wie ein „include“-Befehl die gewünschten Topics einbindet.

Auf diese Weise können publikationsorientierte Strukturen erstellt und die erfassten Inhalte in Topicform eingebunden werden. Das Open Toolkit umfasst dazu Beispielinhalte und eine bookmap für eine Buchpublikation.

**Funktionsweise von DITA**

Sämtliche vorgestellten Grundbausteine, also Topics, Domains und Maps lassen sich den eigenen Bedürfnissen entsprechend anpassen. DITA nennt dies „spezialisieren“.

Technisch wird dies so realisiert, dass im Kernbereich der Informationsmodellierung sämtliche Elementbezeichnungen als Parameter Entities definiert sind. Ein Modul für einen neuen Domain-, Topic- oder Maptyp besteht dann aus einer Datei mit den neuen erweiterten Entity-Definitionen und den entspre-

chenden Element-Definitionen dazu. Die Definitionen werden in einer Shell-DTD vor den DITA-Kernmodulen geladen und überschreiben dadurch deren Voreinstellungen. Für XML-Schemas wird dafür der redefine-Mechanismus verwendet.

**Spezialisierung durch Vererbung**

Bei jeder Spezialisierung muss der Bezug der eigenen Bezeichnung und des eigenen Inhaltsmodells zu den original DITA-Ausgangsdefinitionen mit Hilfe des class-Attributs hinterlegt werden. Dieses Attribut bildet auf diese Weise den „Stammbaum“ der konkreten Elementdefinition ab.

Da sich neue Elementdefinitionen auf diese Weise von bereits bestehenden herleiten lassen, wurde in Anlehnung an die Vererbungshierarchien in der Evolutionstheorie auch der Name „Darwin Information Typing Architecture“ gewählt.

Das Klassenattribut wird bei der Erstellung einer Ableitung fix hinterlegt. Es soll vom Redakteur nicht angefasst werden und dient den Anwendungen (z. B. XSLT-Skripts), die mit den DITA-Inhalten arbeiten. Diese können damit jeden DITA-konformen Inhalt auf die Aus-

gangsform zurückführen. Ein DITA-Werkzeug (als Editor oder Publishing-Generator) kann somit jeden DITA-Inhalt auf seine Ausgangsform zurückführen und verarbeiten – auch wenn es die konkrete Spezialisierung überhaupt nicht kennt!

**Architectural Specification beachten**

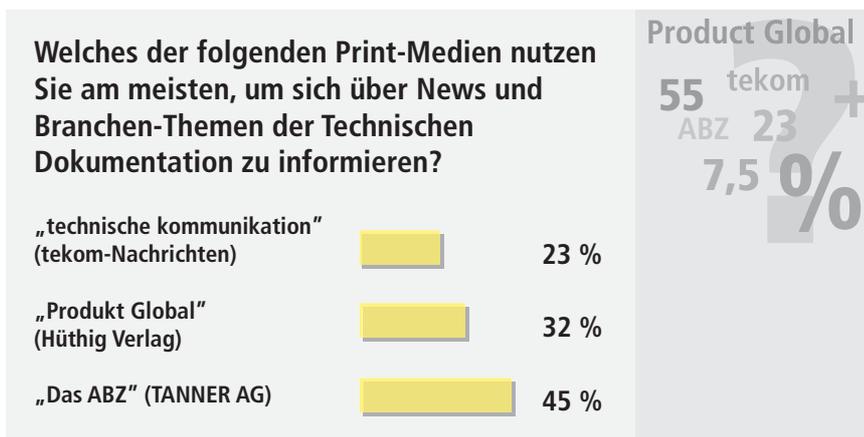
Dies funktioniert allerdings nur, wenn der Ausgangsrahmen, den DITA vorgibt, nicht gesprengt wurde. Dafür stehen derzeit noch keine Prüfwerkzeuge zur Verfügung. Bei der Erstellung eigener Ableitungen muss deshalb die „Architectural Specification“ beachtet werden.

Sofern Restriktionen durch bereits bestehende Informationsmodelle eine Abweichung erzwingen, müssen diese dokumentiert werden, um wenigstens durch ein Postprocessing DITA-Konformität erreichen zu können.

Der nächste Teil der Serie kümmert sich um die Perspektive des Redakteurs bei der Arbeit mit DITA und betrachtet unter anderem die drei vom DITA-Standard inhaltlich bereits vorgegebenen „spezialisierten“ Topicitypen task, concept und reference näher.

# Aktuelle TANNER-Umfrage

Im Rahmen unserer regelmäßigen Online-Umfrage haben wir den Besuchern der TANNER-Homepage zuletzt die Frage gestellt, mit welchem Printmedium sie sich bevorzugt über Technische Dokumentation informieren. Hier das Ergebnis:

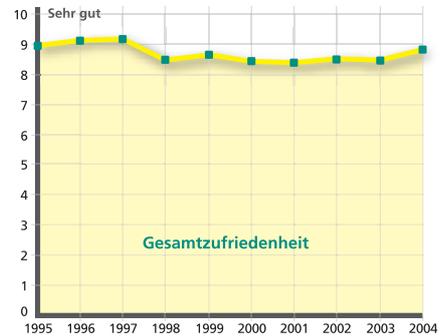


Unter [www.tanner.de](http://www.tanner.de) finden Sie regelmäßig eine aktuelle Frage zu Themen der Technischen Dokumentation, Produktkatalogen und Informationsmanagement. Stimmen Sie einfach mit – Ihre Meinung ist uns wichtig!

Knapp die Hälfte der Besucher der TANNER-Homepage [www.tanner.de](http://www.tanner.de) bevorzugen „Das ABZ“ als Printmedium zur Information. Wir danken allen Teilnehmern!

# TANNER auf Top-Position beim Bayerischen Qualitätspreis 2006

Bei ihrer ersten Teilnahme am Bayerischen Qualitätspreis hat die TANNER AG auf Anhieb den Sprung in die Endausscheidung der besten Sechs geschafft. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren trennten das Lindauer Unternehmen nur wenige Prozentpunkte vom Sieg in der Sparte „Unternehmensorientierte Dienstleister“. Beim Kriterium „Qualität der Dienstleistungsentwicklung“ ist TANNER sogar führend unter den Dienstleistern des Freistaats. Über alle Bewertungskriterien hinweg übertrifft das Lindauer Unternehmen die Mittelwerte aller Teilnehmer um durchschnittlich fast 20 Prozent.

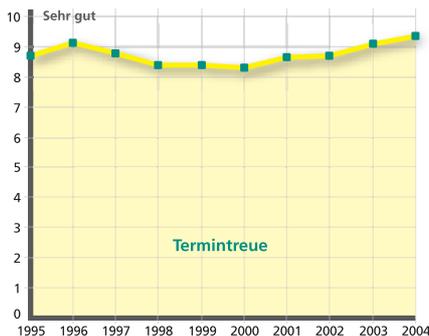


Auf dieses Ergebnis sind wir stolz.

## Als Innovationstreiber bestätigt

„Das hervorragende Abschneiden beim Bayerischen Qualitätspreis bestätigt unsere mehr als 20-jährigen Erfahrungen im Qualitätsmanagement sowie die Ergebnisse unserer kontinuierlichen Kundenbefragungen“, freut sich Vorstandsvorsitzender Helmut Tanner. „Dass wir im Bereich der Dienstleistungsentwicklung bayernweit über alle Branchen hinweg führend sind, unterstreicht außerdem unsere Philosophie und unseren Anspruch, stets am Puls der Zeit zu bleiben und Innovationstreiber unserer Kunden zu sein.“

Als erstes Unternehmen seiner Branche konnte TANNER 1993 sein Qualitätsmanagement-System nach der ISO-Norm DIN/EN/ISO 9001 zertifizieren. Seither haben Kunden-Audits von Unternehmen wie Siemens Medical Solutions, Nokia oder Dade Behring diesen Standard mehrfach bestätigt.



„Time to Market“ als kritischer Erfolgsfaktor: Wir haben verstanden.

## 10 von 10: Kundenbefragung liefert Bestergebnisse

Erst im Februar 2006 ergab die Abfrage der Kundenzufriedenheit, die bei TANNER obligatorisch am Ende eines Projekts durchgeführt wird, im Bereich Technischer Dokumentation den durchschnittlichen Spitzenwert 10 von 10 möglichen Punkten. „Das ist eine eindrucksvolle Bestätigung der exzellenten Leistung unserer Mitarbeiter, die sich in jedem Projekt aufs Neue mit viel Sachkenntnis und Herzblut für ihre Kunden engagieren“, konstatiert Segmentleiter Andreas Schlenkhoff.

„Auf der anderen Seite zeigt es uns, dass wir die Anforderungen unserer Kunden bis ins Detail verstehen und punktgenau umsetzen können. Da macht es auch Sinn, immer wieder etwas mehr Energie zu investieren, um die optimale Lösung zu finden.“

Am Bayerischen Qualitätspreis können Unternehmen nicht aus eigener Initiative teilnehmen. Voraussetzung ist vielmehr die Nominierung durch ein Expertengremium aus Wissenschaft, Industrie und Politik. Auf Grundlage einer umfassenden schriftlichen Selbstausskunft der Unternehmen eruiert die unabhängigen Experten dann den engsten Kreis an Kandidaten. Diese müssen sich bei einem Ortstermin einem umfassenden Auditing der Jury stellen. 2006 gingen die beiden Preise in der Sparte „Unternehmensorientierte Dienstleister“ an den Kurier-Dienstleister TNT Express und das IT-Beratungsunternehmen Viveon.

## Qualität als Wettbewerbsfaktor

Der Bayerische Qualitätspreis wird seit 1993 jährlich vom Bayerischen Wirtschaftsminister vergeben. Ziel ist es, innovative Qualitätssicherungskonzepte zu prämiieren und damit die Rolle der Qualität als Wettbewerbsfaktor zu unterstreichen.

Verliehen wird der Bayerische Qualitätspreis in den Sparten Dienstleistungs-, Industrie-, Handwerks- und Handelsunternehmen sowie für wirtschaftsfreundliche Gemeinden. In der Kategorie der Dienstleistungsunternehmen werden Kriterien wie Qualitätsstrategie, Controlling des Qualitätsmanagements und die Qualität der Dienstleistungserbringung bewertet.

Mehr Informationen zum Bayerischen Qualitätspreis und zu den Siegern 2006 gibt es im Internet unter [www.bayerischer-qualitaetspreis.de](http://www.bayerischer-qualitaetspreis.de).



Seit 1995 im Schnitt 7,5 von 10 möglichen Punkten sprechen eine klare Sprache.



## Anleitung zur Sicherheit: TANNER dokumentiert neue AntiVir-Produkte

Seit beinahe vier Jahren arbeitet TANNER für den Hersteller der wohl bekanntesten Antiviren-Software in Deutschland: AntiVir aus dem Hause Avira (ehemals H+BEDV). Dies war auch für die jetzt verfügbare Version 7 der Fall, die auf der CeBIT offiziell gelauncht wurde.

Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover hat die Avira GmbH, bis 28. Februar 2006 H+BEDV Datentechnik GmbH, die neue Version 7 ihrer Avira AntiVir PersonalEdition Produkte präsentiert. Die Antiviren-Software für Privatanwender hat neben zusätzlichen Funktionalitäten auch ein vollkommen verändertes Gesicht und eine vereinfachte Benutzerführung erhalten.

Zur Umsetzung der grafischen Benutzer-Oberfläche, von Software-Handbuch und Online-Hilfe hat der Tettninger Sicherheitsanbieter den Leistungen der TANNER AG vertraut. Die Zusammenarbeit der beiden Bodensee-Anrainer hat Tradition: Bereits seit 2002 dokumentieren die Experten aus Lindau Sicherheitslösungen von Avira.

Im Zuge des neuen Release hat jetzt TANNER die gesamte Dokumentationserstellung von Adobe FrameMaker auf das Authoring-Tool Macromedia RoboHelp umgestellt. Damit ist die Tettninger Security-Schmiede künftig in der Lage, alle Informationen zur Bedienung ihrer Software aus einer Datenquelle auszuspielen – sei es für Print- oder für Online-Veröffentlichungen. Darüber hinaus hat TANNER alle Dokumentationen für den neuen Unternehmensnamen Avira überarbeitet.

Vom Ergebnis kann sich jeder selbst ein Bild machen. Unter [www.avira.de](http://www.avira.de) stehen die Avira AntiVir PersonalEdition Classic sowie das zugehörige Handbuch zum kostenfreien Download zur Verfügung.



### Über Avira

Am 1. März 2006 haben sich unter der Firmierung Avira GmbH die H+BEDV Datentechnik GmbH und ihre Schwestergesellschaft AntiVir Personal Products GmbH zusammengeschlossen. Das Unternehmen gehört zu den Pionieren im Bereich IT-Sicherheit.

Schon seit 1988 entwickelt der deutsche Security-Spezialist unter dem Markennamen AntiVir systemübergreifende Sicherheitslösungen für den Geschäfts- und Privatkundenbereich. Zu den Kunden zählen führende nationale und internationale Unternehmen, diverse Bildungseinrichtungen sowie öffentliche Auftraggeber.

### ADRESSEN

#### TANNER AG

Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)  
Tel. 00 49 / 83 82 / 2 72 - 1 19  
Fax 00 49 / 83 82 / 2 72 - 9 00  
E-Mail: [info@tanner.de](mailto:info@tanner.de)

#### Niederlassung Braunschweig

Carl-Miele-Straße 4, D-38112 Braunschweig  
Tel. 00 49 / 5 31 / 2 15 78 58  
Fax 00 49 / 5 31 / 2 31 75 31  
E-Mail: [olaf.herrscher@tanner.de](mailto:olaf.herrscher@tanner.de)

#### Niederlassung Duisburg

Bismarckstraße 142, D-47057 Duisburg  
Tel. 00 49 / 2 03 / 2 98 86 68  
Fax 00 49 / 2 03 / 3 46 64 43  
E-Mail: [sabine.aschmutat@tanner.de](mailto:sabine.aschmutat@tanner.de)

#### Niederlassung Hamburg

Zum Fürstenmoor 11, D-21079 Hamburg  
Tel. 00 49 / 40 / 70 29 18 75  
Fax 00 49 / 40 / 70 29 18 83  
E-Mail: [norbert.vielhaus-griebenow@tanner.de](mailto:norbert.vielhaus-griebenow@tanner.de)

#### Niederlassung München

Freisinger Landstraße 74, D-80939 München  
Tel. 00 49 / 89 / 32 19 57 37  
Fax 00 49 / 89 / 32 19 57 34  
E-Mail: [klaus.busch@tanner.de](mailto:klaus.busch@tanner.de)

#### Niederlassung Nürnberg

Regensburger Str. 334 a, D-90480 Nürnberg  
Tel. 00 49 / 9 11 / 2 14 50 - 0  
Fax 00 49 / 9 11 / 2 14 50 - 11  
E-Mail: [jens.stoetznern@tanner.de](mailto:jens.stoetznern@tanner.de)

#### Niederlassung Reutlingen

Am Heilbrunnen 47, D-72766 Reutlingen  
Tel. 00 49 / 71 21 / 14 49 34 - 0  
Fax 00 49 / 71 21 / 14 49 34 - 20  
E-Mail: [gunnar.beschle@tanner.de](mailto:gunnar.beschle@tanner.de)

#### Tanner Translations GmbH+Co

Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf  
Tel. 00 49 / 2 11 / 17 96 65 - 0  
Fax 00 49 / 2 11 / 17 96 65 - 29  
E-Mail: [info@translations.tanner.de](mailto:info@translations.tanner.de)

**TANNER**   
macht Technik verständlich

Weitere Infos  
[www.tanner.de](http://www.tanner.de)